

## **Niederschrift**

über die 13. öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen**

am Montag, dem **05.05.2014**, im **Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus Sande**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 11 vom 06.03.2014**
- 4. Genehmigung der Niederschrift Nr. 12 vom 08.04.2014**
- 5. Neubau Feuerwehrgerätehaus Sande  
Vorlage: 073/2014 und 073/2014/1**
- 6. Sanierung der Brücke Umfangstraße Mariensiel  
Vorlage: 074/2014 und 074/2014/1**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**



offenen Entwässerungssystemen der Gemeinde hin und verlas dazu einen Vermerk, der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt ist.

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 11 vom 06.03.2014**

Die Fassung der Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 12 vom 08.04.2014**

Die Fassung der Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Neubau Feuerwehrgerätehaus Sande**  
**Vorlage: 073/2014 und 073/2014/1**

Bürgermeister Wesselmann erläuterte den geplanten Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der nach den Vorgaben der FUK (Feuerwehrunfallkasse Niedersachsen) bis Ende 2015 abgeschlossen werden muss. Für diese Maßnahme wurde ein Investitionsbetrag in Höhe von 770.000,00 € in den Finanzplan 2014 eingestellt und das Planungsbüro Lübben mit der Erstellung der Planunterlagen beauftragt.

Anhand einer Planunterlage wurde aufgezeigt, wo das Feuerwehrgerätehaus gebaut werden soll und welche Zufahrten es zu dem Gebäude geben wird. Die Ausfahrt für die Einsatzfahrzeuge wird unmittelbar über den Kreis erfolgen, die Einstellparkplätze für die Privatkraftzeuge werden sich hinter dem Feuerwehrgebäude befinden und sind über den Elektronikring erreichbar.

Die der Vorlage beigefügten Planunterlagen wurden erläutert. Der Werkstattbereich grenzt an die Waschhalle an, von dort aus befindet sich dann auch der Zugang zur Fahrzeughalle. Lt. Bestimmungen der FUK ist eine Waschhalle nicht unbedingt erforderlich, ein Waschplatz im Außenbereich wäre ausreichend.

Eine Kostenermittlung anhand der Planungsunterlagen ergab eine Investitionssumme von 1.023.000,00 €.

Zu den geplanten Kosten würden evtl. noch Mehrkosten für neues Mobiliar kommen, da das alte Mobiliar abgängig ist.

Vom Ausschussvorsitzenden wurde auf eine durch ihn erfolgte Abfrage aller Schwerpunktfeuerwehren im Landkreis Friesland hingewiesen, wobei alle Feuerwehren bis auf Bockhorn und Sande über eine Waschhalle verfügen.

Ortsbrandmeister Peter Hoffbauer nahm Stellung zu den Planunterlagen für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses und wies darauf hin, dass die Einrichtung einer Waschhalle als absolut erforderlich und sinnvoll angesehen wird. Die Lebensdauer der Fahrzeuge würde sich erhöhen, da die Fahrzeuge jederzeit nach erfolgten Einsätzen gereinigt werden könnten. Er wies weiter darauf hin, dass auch die Ausrüstungsgegenstände dort gereinigt werden könnten und die Waschhalle als eine Art Schleuse für die Feuerwehrmänner dienen würde, da bereits dort nach jedem Einsatz die Stiefel etc. gereinigt werden. Von Vorteil wäre es ebenfalls, dass auch die Ortswehr Gödens die Waschhalle nutzen könnte.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes, welche Ersparnis sich aus einem Verzicht auf die Waschhalle ergibt, wurde diese von der Verwaltung – unter Berücksichtigung eines Außenwaschplatzes mit rd. 50.000 € beziffert.

Herr Hoffbauer entgegnete dem, dass sich bei Errichtung eines Waschplatzes ein späterer Anbau einer Waschhalle als schwierig darstellen könnte, da der Waschplatz dann komplett entfernt werden müsste und dies dann ebenfalls wieder Kosten verursachen würde. Da die Lebensdauer der Fahrzeuge nach seiner Auffassung um rd. 5 Jahre verlängert werden dann, würde sich eine entsprechende Einrichtung bereits nach rd. 10 Jahren amortisieren.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, ob auch die Anhänger der Jugendfeuerwehr in der Fahrzeughalle mit untergebracht werden könnten, erklärte Herr Hoffbauer, dass genügend Unterstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen und es aufgrund der Leichtbauwände später immer noch einmal die Möglichkeit besteht, die Fahrzeughalle zu erweitern.

Die Verwaltung wies darauf hin, dass alle Pläne mit der FUK abgestimmt worden sind und die Vorgaben erfüllt werden.

Angeregt wurde im Ausschuss nach weiteren Zuschussmöglichkeiten zu suchen.

Von der Feuerwehr wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei der Liste der gewünschten Einrichtungsgegenstände nicht um Luxuswünsche handelt, sondern um eine zweckmäßige Einrichtung, die es der Feuerwehr ermöglichen soll, vernünftig arbeiten zu können.

Die bisherigen Räume im alten Feuerwehrgebäude sind nur behelfsmäßig hergerichtet worden, um den Anforderungen der FUK gerecht werden zu können. So wurde die alte Hausmeisterwohnung im Obergeschoss so hergerichtet, dass sich dort u. a. Büroräume befinden, das alte Badezimmer dient der Reinigung und Trocknung der CA-Anzüge etc.

Auf die Frage, wie die Pflege der Außenanlagen vorgesehen ist, war man im Ausschuss der Auffassung, dass festgeschrieben werden sollte, wer die

Pflege übernehmen sollte. Der Bauhof ist oftmals überlastet, so dass diese Arbeiten evtl. einer anderen Person übertragen werden könnten. Dies wurde auch von der Feuerwehr begrüßt.

Anschließend wurden die Räumlichkeiten des Feuerwehrgerätehauses besichtigt. Herr Hoffbauer ging noch einmal auf die vorherigen Ausführungen ein, so dass den Ausschussmitgliedern ein genaueres Bild der Räumlichkeiten des Feuerwehrgerätehauses gegeben werden konnte.

Die Feuerwehr wird eine Auflistung der notwendigen Einrichtungsgegenstände erstellen.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist von Gesamtkosten in Höhe von rd. 1,1 Mio. € auszugehen.

### **Fraktionsberatung:**

Die Fraktionen und Gruppen sollen nunmehr über den vorgelegten Planentwurf beraten, um dann in der nächsten Fachausschusses endgültig den Planungsumfang festzulegen und die Erstellung ausschreibungsfertiger Unterlagen in Auftrag zu geben.

Anschließend wurde die Sitzung im Rathaus weitergeführt.

## **6. Sanierung der Brücke Umfangstraße Mariensiel** **Vorlage: 074/2014 und 074/2014/1**

Von der Verwaltung wurde erläutert, dass bereits im Herbst 2013 ein Grundsatzbeschluss dahingehend gefasst wurde, dass eine dauerhafte Abbindung der Umfangstraße in Mariensiel nicht vorgesehen ist und insofern verschiedene Optionen einer Brückensanierung geprüft wurden.

Eine vorgesehene Sanierung der Brücke in Stahl und Beton wurde nach Überprüfung allerdings verworfen, da die Kosten höher lagen als ursprünglich gedacht.

Eine alternative Entwurfsplanung wurde danach von einem Ingenieurbüro erstellt, und noch einmal das Brückenbauwerk kurz erläutert.

Die Ausschreibung wurde durchgeführt, wobei das günstigste Angebot mit rd. 232.000,00 € abschließt.

Von einer Firma wurde dabei allerdings ein Nebenangebot abgegeben, dass statt der Sanierung der vorhandenen Stahlkonstruktion den vollständigen Abriss derselben beinhaltet und die Herstellung eines neuen stählernen Überbaues. Insofern wird auf die Präsentation zur Bauausführung verwiesen, die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt ist. Für diese Neubauvariante ergeben sich Mehrkosten in Höhe von brutto 15.982,73 €.

Es wird daher der Empfehlung des Planungsbüros gefolgt, eine Sanierung

der Brücke einschl. der Herstellung eines neuen Überbaues zum Preis von insgesamt 247.167,19 € vorzusehen, da es sich hierbei aufgrund der Neubauteile um das wirtschaftlichste Angebot handelt. Derzeit werden die Unterlagen vom Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Im Ausschuss ergeben sich Fragen hinsichtlich des Zustandes der Widerlager sowie der Tragfähigkeit der Brücke, worauf die Verwaltung erklärte, dass die Widerlager in einwandfreien Zustand sind und die Tragfähigkeit der Brücke zwar bei 12 t liegen würde, dieses aber nicht Grundlage für die künftig erlaubte Nutzung sein muss. Hier bestand zuletzt Konsens dahingehend, weiterhin ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,5 t zuzulassen.

Übereinstimmend war man im Ausschuss der Meinung, dass sich das Nebenangebot als sehr positiv darstellt, die Finanzierung auch bei ca. 17.000,00 € Mehrkosten machbar ist.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Sanierung der Brücke Umfangstraße in Mariensiel erfolgt durch den Einbau einer neuen Stahlbrücke auf den vorhandenen Widerlagern zum Gesamtpreis von 247.167,19 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## **7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

--

Schluss der Sitzung: 18:55 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin